

»Brief an einen deutschen Freund«

Jörg Kronauer

Bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) wird diesmal Klartext gesprochen. Frankreichs Präsident Hollande hat beim Euro-Gruppen-Gipfel am 12. und 13. Juli »die deutsche Seite ungewohnt scharf kritisiert«, stellt Ronja Kempin, Senior Fellow in der SWP-Forschungsgruppe »EU/Europa«, am 14. Juli pikiert fest. Sogar nach dem Ende des Gipfeltreffens habe Hollande sich »noch sehr deutlich gegen die Verhandlungsführung Deutschlands positioniert«. Paris müsse sich insgesamt »den Vorwurf gefallen lassen, Deutschland nicht entschieden zur Seite gesprungen zu sein, als sich die Kritik an der deutschen Verhandlungsführung mehrte«. So geht's nicht weiter. Kempin betreibt Ursachenforschung. »Hollande scheint sich im Augenblick von der Rolle des deutschen Juniorpartners emanzipieren zu wollen«, erläutert sie. »Nun tritt er die Flucht nach vorn an.« Das ist vielleicht verständlich, aber nicht tolerabel. »Frankreich muss den Kurs des nationalen Profilierens auf Kosten seines engsten Partners möglichst bald wieder verlassen«, fordert die EU-Expertin. Nun, vielleicht kann man ihm ja Hilfestellung leisten: »Damit ihm das gelingt, sollte Deutschland sehr deutlich machen, dass Frankreich nicht nur (!) der Juniorpartner ist«, äußert sie. Ein wenig Schulterklopfen, ein wenig zustimmendes Nicken – vielleicht geht's dann.

Berlins Umgang mit den EU-»Partnern«, wie man so nett sagt, stößt in Frankreich, das vom deutschen Establishment immer abschätziger behandelt wird, zunehmend auf Unmut. Am 16. Juli hat Jean-Christophe Cambadélis, der Vorsitzende des Parti Socialiste (PS), einen »Offenen Brief« publiziert, in dem er konstatiert, die »Dickköpfigkeit«, ja »Unerbittlichkeit«, die Berlin gegenüber Athen an den Tag lege, Sorge EU-weit für Irritationen. Cambadélis erinnert daran, dass Frankreich die Bundesrepublik von ihrer Gründung an unterstützt habe – ungeachtet der Verbrechen des deutschen Faschismus, unter denen auch Frankreich furchtbar litt. »Frankreich und Europa haben es Deutschland ermöglicht, die Macht zu werden, die es heute ist«, »eine große Macht«, schreibt der PS-Chef. Er warnt: »Wenn Deutschland der Solidarität auf dem Kontinent den Rücken kehrt, riskiert es, auf Unverständnis zu stoßen und Europa faktisch vor eine verhängnisvolle Alternative zu stellen, vor ein schlimmes Referendum – für oder gegen Deutschland.« Cambadélis' Warnung ist umso deutlicher, als er sie unter dem Titel »Lettre à un ami allemand«, »Brief an einen deutschen Freund«, veröffentlicht hat. »Lettres à un ami allemand« lautete der Titel von vier Texten, die Albert Camus einst schrieb – zwischen 1943 und Anfang 1945 in der französischen Résistance.

<http://www.jungewelt.de/2015/07-28/015.php>